

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"
Jahrgang 1903 ff.

Ramsauer, Johannes

Oldenburg i. Gr., 1909

67. Seefeld.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3684

67. Seefeld.

Der Bericht des Pastoren Büsing vom 30. Dezember 1862 bringt die Reihe der hiesigen Pastoren „soweit sie von ihm zu erlangen waren“ ohne nähere Bezeichnung der Quelle.

Der Bau der hiesigen Kirche wurde 1675 begonnen und 1676 vollendet. Bei ihrer Einweihung am Sonntag Palmarium 1676 hielt Pastor Faselius aus Schwei die Weiherede und der erste Pastor an der hiesigen Gemeinde seine Probepredigt. Die Pastorei wurde 1676 erbaut.

1. Anton Günther Adami (1676—80) geboren zu Zetel 1650 als Sohn des dortigen Pastoren Adamus Antonii, der auch in Zetel einen Sohn mit dem Namen Adami zum Nachfolger hatte, hielt am Tage der Einweihung der hiesigen Kirche (Palmarium 1676) sofort nach der Einweihungsrede seine „Probepredigt“ und nach seiner in Barel erfolgten Ordination am Sonntag Cantate seine Antrittspredigt mit gleichzeitiger Introduction. Im Jahre 1680 nach Jade versetzt, hielt er dort am 23. Sonntag n. Trin. seine Antrittspredigt und am folgenden Sonntag hier in Seefeld seine Abschiedspredigt. In Jade ist er am 23. Mai 1694 begraben.

2. Mag. Magnus Gärtner (1680—83) geboren zu Norköping in Schweden, soll schon als Knabe von wenigen Jahren eine Predigt haben halten können, kam 1680 nach Seefeld als Pastor und wurde 1683 nach Burhave versetzt (s. d. unter Nr. 11), wo er 1695 seines Amtes entsetzt wurde.

Seine Druckschriften siehe unter „Burhave“ Nr. 11.

3. Johannes Bohlmann (oder wie er sich laut Bericht selber schreibt: Johann Bollmann) (1684) wurde am 5. Februar 1684 ordiniert, hielt hier am 2. Mai 1684 seine Antrittspredigt, wurde aber erst am 29. August 1684 hier introduciert. Er verstarb hier schon im selben Jahre 1684 (oder Anfangs 1685.)

4. Johannes Bode (1685—95) geboren am 9. Oktober 1638 (berechnet nach seinem Alter beim Tode), war vorher „nach seiner eigenen Erklärung“ 1680 zum Rector in Delmenhorst berufen und kam von dort 1685 hierher, berufen am 10. Januar und introduziert am Sonntag Oculi d. J. Er kam 1695 als Pastor nach Langwarden (s. d. Nr. 8), wo er am 23. Juli d. J. von General-Superintendent Alardus introduziert wurde und am 4. März 1709 starb. — Ein Sohn von ihm, hier geboren, wurde Pastor in Schwei (s. d. Nr. 12.)

5. Mag. Reinhold Gaffner (1695—1707) nach den Kirchl. Beiträgen ein Mecklenburger, war zuerst Feldprediger und von 1692—95 Pastor in Waddens, von wo er 1695 nach Seefeld kam. Hier starb er im November 1707.

6. Petrus Andreas Bergstede (laut Kirchl. Beiträgen Bergstädt (1708—12) hat sein Amt hier am Palmsonntag 1708 angetreten und starb hier am 2. Ostertage 1712.

7. Johann Caspar Claussen (1712—23) geboren 1682 im Mecklenburgischen. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Elsfleth“ Nr. 7. Er wurde von dem Grafen von Oldenburg als

Pastor nach Seefeld berufen, am 5. August 1712 ordiniert und am 12. August d. J. hier introduziert. Von hier wurde er 1723 nach Elsfleth versetzt, wo er am 10. November 1741 starb. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor zu Bardewisch (s. d. Nr. 15)

8. Heinrich Gerhard Wiggers (1723—55) geboren zu Oldenbrot 1693 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) als Sohn des dortigen Pastoren Balthasar Wiggers, war auf dem Gymnasium in Oldenburg, studierte zu Jena und Halle und wurde nach seiner Rückkehr Informator bei dem General v. Wedel, der ihn 1719 zum Pastoren in Logaberum (Ostfriesland) beförderte. Von dort kam er nach Seefeld, hielt hier seine Antrittspredigt am 1. Ostertage 1723 und wurde am 17. Sonntag n. Trin. d. J. hier introduziert. Er starb hier im 62. Lebensjahre nach Angabe seines Nachfolgers (übereinstimmend mit der Angabe des Wieselsteder Predigerverzeichnisses) am 1. April. 1755. (Im hiesigen Kirchenbuch ist laut Bericht der 10. April angegeben, wahrscheinlich der Tag seines Begräbnisses — laut Bericht.)

9. Mag. Georg Hinrich Langreuter (1755 bis 1758) geboren zu Kloster Blankenburg, wo sein Vater Gerhard Langreuter 1728—35 Pastor war. Er war seit dem 21. Dezember 1751 Subkonrektor am Oldenburgischen Gymnasium und seit dem 4. Oktober 1752 zugleich Frühprediger daselbst. Er kam von dort als Pastor nach Seefeld und wurde (laut Wieselsteder Predigerverzeichnis; im Mai hierher berufen) am 22. Sonntag nach Trinitatis 1755 (laut Bericht) hier introduziert. Im Jahre 1758 wurde er als Pastor nach Abbehausen (s. d. Nr. 14) versetzt (berufen im März d. J.), wo er am 4. Juni 1782 starb. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Dedesdorf und Jade, ein anderer in Delmenhorst II, Hude und Hatten.

Seine Druckschriften siehe unter „Abbehausen“ Nr. 14.

10. Sebastian Wichmann (1758—96) geboren zu Flensburg am 31. Januar 1726, war vorher 1 Jahr und 6 Wochen provisorischer Kabinetsprediger bei der Fürstin Sophie Caroline von Ostfriesland angestellt und wurde, von dort im April 1758 nach Seefeld berufen, am 30. Juli 1758 hier introduziert. Hier starb er am 21. Mai 1796.

11. Diedrich Wilhelm Gramberg (1796 bis 1808), geboren als Sohn des Leibmedicus Dr. Gramberg zu Oldenburg war vorher seit 1791 Kantor an der Schule zu Barel, und wurde, von dort im August 1796 berufen, am 2. Oktober 1796 hier introduziert. Hier starb er am 13. April 1808. — Ein Sohn von ihm, hier geboren, wurde Pastor in Schortens II, Tettens, und Sillensstede I.

12. Anton Wilhelm Rütter (1808—11) geboren zu Barel am 31. Oktober 1775. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Edewecht“ Nr. 13. Als Kantor in Barel wurde er zum Pastoren in Seefeld ernannt und am 2. Oktober 1808 hier introduziert. Im Jahre 1811 kam er von hier nach



Großenmeer (s. d. Nr. 14) und von dort 1833 nach Edewecht, wo er am 24. Mai 1842 starb.

13./Wilhelm Gerhard Mohr (1812—36) geboren zu Oldenburg am 30. Juni 1778, tent.: 1804 April 4—7, exam.: 1809 November 29 und 1810 Februar 26 (haud illaudabilis e. adm.) war vom 15. März 1810 bis zum 1. August 1812 Kapellprediger zu Neuenburg und wurde von dort als Pastor nach Seefeld berufen, am 13. September 1812 hier introduziert. Von hier aus predigte er zur Versetzung, wurde auch im Jahre 1836 noch nach Bardenfleth ernannt, starb aber noch vor seiner Introduction daselbst, am 1. April 1836 in Seefeld.

14./Bernhard Gramberg (1837—47) geboren zu Barel am 24. Februar 1805. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Bockhorn“ Nr. 15. Als Assistenzprediger wurde er am 24. Februar 1836 zum Pastoren in Seefeld ernannt und am 30. Juli 1837 hier introduziert. Im Jahre 1847 wurde er von hier nach Bockhorn ernannt, und wurde am 16. Januar 1848 in Bockhorn introduziert. Dort feierte er sein 50 jähriges Dienstjubiläum unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ wurde zum 1. Mai 1887 emeritiert und starb am 25. Juli desselben Jahres.

15./Peter Friedrich Ludwig Büsing (1848 bis 1872) geboren zu Delmenhorst am 9. Januar 1819, studierte von Mich. 1838 bis Ostern 1840 zu Tübingen und von Ostern 1840 bis Mich. 1841 zu Halle, tent.: 1842 November 17, exam.: 1846 Mai 28 ordiniert am 26. September 1847 als Hilfsprediger in Sengwarden, wurde 1848 zum Pastoren in Seefeld ernannt und (laut eigenhändigem Bericht) am 18. März 1848 hier introduziert. Von hier kam er im Jahre 1872 als gewählter Pastor nach Wüppels wo er am 12. Mai d. J. introduziert wurde, und starb dort am 20. Mai 1876.

16. August Christian Axen (1872—75) geboren zu Jever am 7. Juni 1830. Das Nähere über

sein Vorleben siehe unter „Edewecht“ Nr. 16. Als Pastor in Bardewisch wurde er am 1. Mai 1872 ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Seefeld ernannt und am 2. Juni (1. Sonnt. n. Trin.) d. J. hier introduziert. Von hier kam er 1875 nach Süßels (Fürstentum Lübeck) dann 1881 nach Edewecht wo er zum 1. September 1900 unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ emeritiert wurde.

17./Anton Reinhard Friedrich Ricklefs (1875 bis 1892) geboren zu Tossens am 28. Mai 1843 als Sohn des dortigen Pastoren Carl Georg Heinrich Ricklefs. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Minsjen I“ Nr. 23. Als Hilfsprediger in Wiefelstede wurde er am 17. Mai 1875 mit 150 von 151 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 269) zum Pastoren in Seefeld gewählt und am 27. Juni d. J. hier introduziert. Von hier kam er 1892 als ernannter Pastor nach Minsjen, wo er am 6. November d. J. introduziert wurde; seit dem 28. Juni 1903 als gewählter Pastor von Waddewarden.

18./Siebelt Gerhard Marcus (1892—1903) geboren zu Verbum (Ostfriesland) am 18. Juli 1862. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Jade“ Nr. 19. Als Hilfsprediger in Gantersee wurde er am 24. Oktober 1892 ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Seefeld ernannt und am 13. November 1892 hier introduziert. Von hier kam er 1903 nach „Jade“ nach zerplitterter Wahl, zu der er nicht mit aufgetreten war, ernannt und am 21. Juni 1903 dort introduziert. Dort steht er zur Zeit im Amte.

19./Detken Pastor in Sandel (s. d. unter Nr. 29) im Juni 1903 ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Seefeld ernannt, ist zur Zeit (1903 Juli 1) noch nicht hier introduziert.

68. Sengwarden.

Der Bericht des Pastoren Jappe vom 15. Januar 1863 ist eine wörtliche Abschrift der ungemein sorgfältigen und mit Angabe der Quellen versehenen Aufzeichnungen, die der zweite Pastor Joh. Peters (1816—28) unter dem Titel: „Einige Nachrichten für den zweiten Prediger in Sengwarden“ hier handschriftlich hinterlassen hat. Dieser hat außer den „Chroniken“ von v. Halem und Winkelmann und den „Gesammelten Nachrichten vom Jeverland“ von Bruschius ein in der ersten Pastorei befindliches Manuscript: „Notabilia ecclesiae Sengwardanae“ und vor allem die allem Anscheine nach sehr bemerkenswerte Quelle: „Kirchenrechnungsbücher von Thomas Preußer aus den letzten Jahren des 16. und den ersten des 17. Jahrhunderts“, die sich (Band I in Folio, Band II in Quart) im hiesigen Pfarrarchiv vorfinden, ausgiebig benützt. — In dieser letzteren Urkunde wird immer nur der erste Prediger: „Pastor“ genannt, während die beiden anderen „Prediger“ oder nur „Herr“ heißen. — Bemerkenswert ist noch die Notiz, die sich als unverbürgtes Gerücht in dem alten Patrimonialbuche (cap II § 4) findet: daß im 17. Jahrhundert „hier Wiedertäufer gelebt haben, welche einst die innerlichen Kirchengebäude als Orgel, Predigstuhl usw. stürmen wollen.“ [Es wird wohl nicht so arg gewesen sein, fügt Peters hinzu.]

I. Die ersten Pastoren zu Sengwarden.

1./Petrus Stellenwerf (1559—63) Martens nennt ihn pag. 5 unter den reformierten Predigern hier selbst mit der Jahreszahl 1578 Stellenwert. Ob und wie lange er vor 1559 hier war läßt sich nicht sagen. Im Jahre 1559 hat er das später von seinem Nachfolger und dann von Thomas Preußer (s. oben bei den Quellenangaben) fortgesetzte „Rechnungsbuch“ begonnen. Im Jahre 1563 muß er gestorben sein, denn in diesem Jahre ist in dem „Rechnungsbuch“ nicht mehr alles von ihm geschrieben. (cfr. Preußer Bgd I pag. 15. 39. 43.)

Wahrscheinlich war Stellenwerf Lutheraner und die Behauptung des Corder „Coetus“, daß von Anfang an hier die reformierte Lehre eingeführt sei, ist wohl unrichtig. Wenigstens soll der ostfriesische Hosprediger Berttram sie widerlegt haben in einer Schrift, deren Titel anfängt: „Historischer Beweis, daß Ostfriesland zur Zeit der Reformation usw.“

2./Dr. Albertus Bizaeus Hardenberg (1564 bis 1567) Martens nennt ihn pag. 7 unter den zweiten reformierten Predigern hier selbst: „1564 Albertus Hardenberg“. Dieser berühmte Theolog, ein naher Verwandter des Papstes Hadrians VI,

